

reformierte  
kirche erlenbach



# Umweltbericht 2025

**Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Erlenbach**

## **Kontakt**

**[www.ref-erlenbach.ch](http://www.ref-erlenbach.ch)**

Umweltbeauftragte: Madeleine Wheatley

Leiterin Umweltteam, Schulhausstrasse 40, 8703 Erlenbach ZH

E-Mail: [madeleine.wheatley@ref-erlenbach.ch](mailto:madeleine.wheatley@ref-erlenbach.ch)

## **Impressum**

Verantwortlich für den Inhalt ist die Evang.-ref. Kirchgemeinde Erlenbach,  
Schulhausstrasse 40, 8703, Erlenbach ZH

Die Fachgruppe Umwelt hat den Umweltbericht erarbeitet und zusammengestellt.

# Inhaltsverzeichnis

Grussworte .....	1
1 – Einleitung .....	2
Wer sind wir? .....	2
Warum haben wir diesen Weg gewählt? .....	3
Was ist der «Grüner Guggel»? .....	4
2 – Kontext.....	5
Wo wir stehen – Einbettung in Gemeinde, Ressourcen und Netzwerke .....	5
Umwelteam.....	5
Systemgrenzen .....	7
3 – Schöpfungsleitlinien .....	8
4 – Chancen und Risiken .....	10
5 – Umweltgeschichte .....	11
6 - Energiebilanzierung.....	14
Gesamtenergieverbrauch je Gebäude – kumuliert.....	14
Wärme (Heizung).....	15
Strom .....	16
Wasser .....	17
Abfall.....	18
Papier.....	19
Flächennutzung und Biodiversität.....	19
CO <sub>2</sub> e-Emissionen.....	20
6 – Kennzahlentabelle .....	22
7 – Arbeitssicherheit, Gesundheit und Recht.....	24
8 – Portfolioanalyse .....	24
Bewertung .....	24
9 – Umweltprogramm.....	27
10 - Gültigkeitserklärung.....	31

# Grussworte

## **René Schwarzenbach – Präsident Kirchenpflege**

Obschon bereits 1992 an der UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio ein dringlicher Aufruf für eine nachhaltige Entwicklung auf unserem Planeten ertönt ist, hat es fast drei Jahrzehnte gebraucht, bis sich auch die Landeskirchen in der Schweiz ernsthaft mit diesem Thema beschäftigt haben. Dabei geht es doch um nichts Geringeres als um die Erhaltung der Schöpfung, oder, anders gesagt, um die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen. Aber lieber spät als nie! Vor drei Jahren hat sich die Kirchenpflege der reformierten Kirche Erlenbach entschieden, Nachhaltigkeit als langfristiges Schwerpunktthema festzulegen. Sie hat dazu eigens ein neues Ressort «Nachhaltigkeit und Erwachsenenbildung» geschaffen. Mit dem vor etwa 2 Jahren gestarteten Projekt «Grüner Güggel» wurde ein erster Schritt zur nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Liegenschaften gemacht. Dieser Jahresbericht gibt dazu einen umfassenden Überblick. Zudem bemühen wir uns, Nachhaltigkeitsthemen bei der Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen vermehrt prominent einzubauen. An dieser Stelle möchte ich unserer Projektleiterin «Grüner Güggel», Madeleine Wheatley, im Namen der gesamten Kirchenpflege herzlich für ihre grossartige Arbeit danken. Mit ihrem breiten Wissen und ihrer beeindruckenden Effizienz hat sie bereits in kurzer Zeit enorm vieles innerhalb unserer Kirchgemeinde bewegt.



## **Anders Stokholm - Pfarrer**

Ich kann mich gut daran erinnern, wie ich als Kind im Winter während Wochen vom Albis hinunter ins Tal schlitteln konnte. Ich wagte mich sogar einmal auf den Langlaufskiern auf diese Abfahrt. Heute undenkbar, Schnee liegt in unseren Lagen höchsten drei Tage genug, danach ist er weggeschmolzen. Nur eines von vielen Zeichen, dass sich die Umweltbedingungen geändert haben. Ein offensichtliches Zeichen. Und eines, das klar auf menschliche Einflüsse zurückzuführen ist. Der Grüne Güggel nimmt diesen unseren Einfluss auf und möchte verantwortliches Handeln im Umgang mit der Umwelt fördern. Im Wort «verantwortlich» steckt das Wort «Antwort». Wem sind wir denn Antwort schuldig? Demjenigen, dem wir alles verdanken, unser Leben, das Leben anderer, alles Leben – Gott. Aus Dankbarkeit und aus dem Auftrag, der Schöpfung Sorge zu tragen. Im Kleinen wie im Grossen. Ich danke an dieser Stelle allen, die diesen Auftrag dankbar annehmen und sich bei den Massnahmen des Grünen Güggels beteiligen. Es gibt zwar noch viel zu tun, doch packen wir es gemeinsam an.



# 1 – Einleitung

## Wer sind wir?

Die Gemeinde Erlenbach ist ein urbanes Dorf am östlichen Ufer des Zürichsees, im Herzen des Kantons Zürich (vgl. *Abbildung 1*). Archäologische Funde belegen, dass das Gebiet um Erlenbach seit über 5'000 Jahren besiedelt ist. Wie vielerorts in der modernen Welt sah sich das Dorf im Lauf der Zeit mit Herausforderungen und Belastungen konfrontiert. Trotz allem hat sich Erlenbach anmutig und erfolgreich weiterentwickelt.



*Abbildung 1 - Karten mit Lage und Einbettung von Erlenbach im Kontext des Kantons Zürich.*

Nur rund 15 Minuten mit dem Zug vom Stadtzentrum Zürich entfernt, bewahrt Erlenbach dennoch seine Eigenständigkeit, sein Dorfleben und seine eigene Geschichte. Im Zentrum dieser Gemeinschaft bietet unsere reformierte Kirchgemeinde nicht nur einen Ort der Andacht, sondern auch Möglichkeiten zur

Begegnung, zum Kennenlernen, zum Lernen – oder einfach zum Zur-Ruhe-Kommen. In Erlenbach leben rund 5600 Menschen, davon sind etwa 1500 Mitglieder der Reformierten Kirchgemeinde.

In der heutigen Welt kann es leicht passieren, dass Menschen die Verbindung zu ihrem Umfeld verlieren – zu den Mitmenschen, zum Ort, an dem sie leben, und zur Gemeinschaft, zu der sie gehören. Wir Menschen sind jedoch soziale Wesen und von Anfang an für unser Wohlbefinden auf Gemeinschaft angewiesen. Unsere Kirchgemeinde möchte die Lücken schliessen, die das schnelllebige industrielle Zeitalter hinterlässt, und Gelegenheiten und Anlässe für die ganze Bevölkerung schaffen.

Die Reformierte Kirchgemeinde Erlenbach bietet vielfältige Unterstützungs- und Begegnungsangebote, die Menschen jeden Alters und Hintergrunds zusammenbringen: zum Beispiel Kaffeerunden, Trauerbegleitung, gemeinsames Mittagessen für Seniorinnen und Senioren, Musikgruppen und Lager für Jugendliche. Diese allen offenstehende Angebote werden von einem engagierten Team (rund 10 Mitarbeitende) der Kirchgemeinde getragen und von vielen Freiwilligen unterstützt, die sich für das Gemeinwesen einsetzen und unverzichtbare Hilfe leisten. In den vergangenen Jahren haben Themen wie Nachhaltigkeit, Ökologie und unsere Verantwortung gegenüber künftigen Generationen zunehmend Eingang in unsere Gespräche und Aktivitäten gefunden.

Dieses wachsende Bewusstsein beschränkt sich nicht auf unsere Kirchgemeinde. Gesellschaftlich wird immer deutlicher, dass Umweltschutz weit mehr ist als Naturschutz: Es geht um die Art von Welt, in der wir leben wollen, und um das, was wir hinterlassen. Es berührt Fragen von Gerechtigkeit, Gesundheit, Lebensqualität und unseres Umgangs miteinander. Diese Werte prägen unsere Arbeit bereits heute. Für uns ist die Sorge um die Schöpfung kein separates Thema, sondern eine natürliche Fortsetzung unseres Gemeinschaftslebens. Vor diesem Hintergrund haben wir uns gefragt: Welche Rolle kann unsere Kirchgemeinde spielen, damit Erlenbach ein noch nachhaltigerer Lebensort wird?

Dieser Perspektivenwechsel kommt nicht aus dem Nichts – er ist Teil einer grösseren, weltweiten Entwicklung, die uns dazu bringt, unseren Standort zu bestimmen und zu klären, welche Rolle wir einnehmen wollen.

## Warum haben wir diesen Weg gewählt?

Die Welt von heute unterscheidet sich stark von jener Zeit, als sich die ersten Siedlungen in Erlenbach bildeten. Industrie und Innovation prägen uns; unsere Jäger-und-Sammler-Vergangenheit liegt weit zurück. Überall sehen wir heute Organisation und Ordnung: Strassen, Gebäude, Felder in Reihen, Kühe auf klar abgegrenzten Weiden. Die Wildnis existiert nicht mehr in der einstigen Form, denn die westliche Gesellschaft lebt nicht mehr in Symbiose mit der Natur, sondern kontrolliert und nutzt sie. Irgendwo haben wir das Gleichgewicht verloren. Heute stehen wir – wie viele andere Arten – vor einer realen existenziellen Bedrohung. Die Erde erlebt gegenwärtig das sechste Massenaussterben, eine Katastrophe, die sich vor unseren Augen vollzieht und diesmal vom Menschen verursacht ist. Es ist unsere Pflicht – uns selbst gegenüber, den anderen Mitgeschöpfen auf diesem Planeten und den kommenden Generationen –, die Rolle als Hüterinnen und Hüter der Schöpfung künftig ernster zu nehmen.

Die beste Zeit zu handeln ist vorbei – die nächstbeste ist jetzt. Es braucht einen Wandel in unserer Gesellschaft, im Denken jeder und jedes Einzelnen und im Kollektiv: eine Neubewertung dessen, was wirklich wichtig ist.

Als Kirchgemeinde im Herzen der Gemeinschaft tragen wir Verantwortung, mit gutem Beispiel voranzugehen, verbindliche Ziele zu setzen und einzuhalten, unsere Gebäude und Aktivitäten so weit wie möglich zu dekarbonisieren, Bildung zu fördern und die Biodiversität in unseren Aussenräumen zu stärken.

## Was ist der «Grüner Guggel»?

Um unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit mit Verbindlichkeit zu hinterlegen, haben wir uns für den Zertifizierungsprozess «Grüner Guggel» entschieden – als Orientierung und als Instrument der Rechenschaft.

Der Grüne Guggel ist ein EMAS-Zertifikat (Eco-Management and Audit Scheme), ein internationaler Standard für Umweltmanagementsysteme, der speziell für Kirchgemeinden angepasst wurde. Ursprünglich in Deutschland als «Grüner Gockel» entwickelt, wurde das System für die Schweiz weiterentwickelt und als «Grüner Guggel» eingeführt. In der Schweiz wird es von oeku – Kirchen für die Umwelt – organisiert und begleitet.

Der Zertifizierungsprozess umfasst zehn Schritte: von der Grundsatzentscheidung über Begehungen der Gebäude und die Zielsetzung bis zur Überprüfung durch eine externe, akkreditierte Auditorin bzw. einen Auditor. Bei erfolgreicher Zertifizierung ist das Label vier Jahre gültig; in dieser Zeit werden Massnahmen umgesetzt und Ziele verfolgt. Anschliessend erfolgt eine erneute Zertifizierung.

Mit diesem Bericht legen wir unseren Weg zur Zertifizierung transparent dar: wir benennen den Rahmen unserer Arbeit, unseren aktuellen Stand, unseren Energieverbrauch sowie die Ziele für die kommenden Jahre – und die Massnahmen, mit denen wir sie erreichen wollen. Wir laden die ganze Gemeinschaft ein, diesen Weg mitzugehen: nachzudenken, zu handeln und gemeinsam ein nachhaltigeres Erlenbach zu gestalten.



## 2 – Kontext

### Wo wir stehen – Einbettung in Gemeinde, Ressourcen und Netzwerke

Zur besseren Einordnung unserer Rolle in der Region haben wir eine Kontextdarstellung erstellt. Sie zeigt die Gruppen, Personen und Rahmenwerke, die unseren Weg zur Nachhaltigkeit prägen und unterstützen – von internen Aktivitäten der Kirchgemeinde über lokale Partnerschaften bis hin zu internationalen Initiativen. Einen Überblick gibt die folgende Grafik (Abbildung 2).



Abbildung 2 - Kontextdarstellung der Ref. Kirchgemeinde Erlenbach, 2025

### Umweltteam

Die Koordination der Nachhaltigkeit in unserer Kirchgemeinde liegt beim Umweltteam. Die Gruppe setzt sich aus Mitarbeitenden der Kirchgemeinde aus verschiedenen Bereichen zusammen und wird von Freiwilligen aus der Bevölkerung unterstützt, für die das Thema Nachhaltigkeit wichtig ist.

Nachfolgend finden Sie die aktuellen Mitglieder des Teams und ihre Aufgaben (vgl. Abbildung 3).

# Umwelteam



## Marcel Wirz

**Umweltmanagementbeauftragter (UMB), Mitglied der Kirchenpflege**  
Marcel vertritt die Umwelthanliegen in der Kirchenpflege und bringt Struktur und Weitblick in das Umwelteam.



## Madeleine Wheatley

**Umweltbeauftragte, Teamleitung Umwelteam**  
Maddy koordiniert das Umwelteam und bringt mit Herz und Humor Ideen in Bewegung. Sie hat früher über 3000 bedrohte Schildkröten betreut – und kennt daher jede Menge Tricks, wie man ein langsames System doch noch ins Rollen bringt.



## Gregori Bernet

**Sigrist & Sicherheitsbeauftragter (SiBe)**  
Greg sorgt dafür, dass unsere Gebäude sicher, funktional und gepflegt sind – und bringt praktisches Wissen in alle Umweltfragen mit ein.



## Anders Stokholm

**Pfarrperson**  
Als Seelsorger bringt Anders die spirituelle Perspektive ins Umwelteam ein – mit Herz für Gerechtigkeit, Schöpfung und Menschen.



## Annette Frei

**Katechetin**  
Annette bringt die Themen Schöpfung und Nachhaltigkeit mit Begeisterung in den kirchlichen Unterricht – ihre Stunden über „Gottes schöne Welt“ sind bei Kindern sehr beliebt.



## Cornelia Gisler

**Hauswirtschaft**  
Coni kennt jedes Eck im Kirchgemeindehaus und sorgt täglich dafür, dass alles läuft. Ihr Einsatz für umweltfreundliche Reinigung und sparsamen Umgang mit Ressourcen ist vorbildlich.

## Grüner Guggel Jugendliche



### Zoe Kalambokis

Zoe bringt kreative Ideen in das Umwelteam ein und hat bereits mehrere Bildungsplakate gestaltet, die komplexe Themen anschaulich und zugänglich machen.



### Sophie Oetiker

Sophie betreut die Social-Media-Kommunikation des Umwelteams. Mit ihren Beiträgen informiert sie die Öffentlichkeit über unseren Fortschritt, Projekte und relevante Umweltthemen.



### Mara Schack

Mara engagiert sich besonders für nachhaltigen Konsum und möchte dem KGH eine Tauschgarderobe für Kleidung schenken. Sie plant zudem Näh-Workshops, um Kleidungsstücke zu reparieren und upzyceln.

## Projekt Garten



### Katalin Patonay

Katalin beschäftigt sich leidenschaftlich mit Biomüllsystemen und Kompostierung. Sie setzt sich für bessere Lösungen im Umgang mit organischen Abfällen ein und bringt dieses Fachwissen in das Gartenteam ein.



### Karla Krupp

Karla liegt es besonders am Herzen, Kindern die Natur näherzubringen. Sie bringt ihre Begeisterung für die Umweltpädagogik in die Arbeit im Gartenprojekt ein und schafft Räume für Erleben und Staunen im Grünen.

Abbildung 3 - Mitglieder des Umwelteams



Abbildung 4 - Das Umweltteam nach dem internen Audit am 26.09.2025.

## Systemgrenzen

Im Rahmen des «Grünen Güggels» werden derzeit mehrere Gebäude der Kirchgemeinde sowie deren Aussenräume berücksichtigt. Auf diese Standorte konzentrieren wir unsere Verbesserungen.

### Kirchgemeindehaus

- **Adresse:** Schulhausstrasse 40, 8703 Erlenbach ZH
- **Baujahr:** 1961
- **Grundstücksfläche:** 1377 m<sup>2</sup>
- **Kataster-Nr.** 5208-1023
- **Beschreibung:** Das Kirchgemeindehaus dient als vielseitiger Veranstaltungsort für Gemeindeaktivitäten. Es verfügt über moderne Einrichtungen und ist zentral gelegen.



### Kirche

- **Adresse:** Seestrasse 86
- **Baujahr:** 1890
- **Gesamtgrundstücksfläche:** 2637 m<sup>2</sup>  
(gemeinsames Grundstück)
- **Kataster-Nr.** 3294-190



**Beschreibung:** Die Kirche und das angrenzende Chilehüsli stehen auf einem gemeinsamen Grundstück. Die Kirche bietet Raum für Gottesdienste und Veranstaltungen und ist ein zentraler Ort des Gemeindelebens.

## Chilehüsli

- **Adresse:** Seestrasse 86
- **Baujahr:** 1870
- **Kataster-Nr.** 3294-191

**Beschreibung:** Das Chilehüsli ist in zwei Bereiche aufgeteilt: Eine Hälfte dient als Wohnraum und wird privat vermietet, die andere Hälfte wird für die Vorbereitung von Gemeindeveranstaltungen sowie als Aufenthaltsraum für Künstler und andere Gäste genutzt.



Nachfolgend ist die Lage der in dieser Zertifizierung berücksichtigten Gebäude dargestellt (vgl. Abbildung 5). Die Kirchgemeinde besitzt weitere Gebäude, die derzeit privat vermietet sind und deshalb in den «Grünen Güggel» vorerst nicht einbezogen werden. Im ersten Zertifizierungszyklus haben wir entschieden, diese Gebäude auszuklammern; sie sollen jedoch in vier Jahren bei der nächsten Evaluation in unsere Erhebungen und Planungen aufgenommen werden.



Abbildung 5 - Lageplan der berücksichtigten Gebäude. Quelle: Google Earth.

## 3 – Schöpfungsleitlinien

Von der Kirchenpflege an der Sitzung vom 12.11.2024 verabschiedet.

Als Team nutzen wir diese Schöpfungsleitlinien fortan als Richtschnur für unsere Entscheidungen in allen Arbeitsbereichen. Sie bilden die Grundlage unseres Engagements für eine nachhaltigere Zukunft, und wir werden uns bemühen, ihre Zusagen konsequent umzusetzen.

# Schöpfungsleitlinien Kirchgemeinde Erlenbach

## 1. Präambel

«Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen» (Ps 16,11)

Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes, und wir sind Teil von ihr. Im Wissen um die Endlichkeit und Begrenztheit des natürlichen Lebens setzen wir uns mit Glauben, Liebe und konkreten Taten für die Bewahrung der Schöpfung ein. Den Menschen verbunden und allen Lebewesen verpflichtet, nachhaltig mit Ressourcen umzugehen.

## 2. Woran wir uns halten wollen:

Wir vermeiden Belastungen und gestalten eine lebensfördernde Welt.

Wir bewahren und fördern Lebensräume sowie die Artenvielfalt.

Wir bemühen uns, Umweltschäden zu verhindern.

Wir gehen sorgsam mit Rohstoffen und Energie um.

Wir kaufen umweltfreundliche Produkte ein.

Wir beziehen alle Menschen unserer Gemeinde in unsere Ziele ein und kooperieren, wann immer möglich, mit anderen.

Wir erkennen die Bedeutung der Beteiligung junger Menschen und werden uns bemühen, sie in unsere Aktivitäten einzubeziehen, um ihre Zukunft aktiv mitzugestalten.

Wir behandeln diese Themen auch in unseren Gottesdiensten und Bildungsangeboten.

Wir pflegen eine bewusste umweltfreundliche Haltung und arbeiten an einer zukunftsfähigen Welt.

Wir möchten als gutes Beispiel vorangehen und unserer Kirchgemeinde ein Vorbild sein.

## 3. Wie wir uns auf den Weg machen:

Gemeinsam begeben wir uns auf den Weg der Nachhaltigkeit.

Wir sind offen für Anregungen und Kritik und werden diese berücksichtigen.

Wir fördern den Dialog mit allen interessierten Kreisen und holen bei Bedarf aktiv Input von Fachleuten ein.

Als Kirchgemeinde halten wir uns an die gesetzlichen Vorgaben.

Wir kommunizieren unsere Umweltaktivitäten klar und offen.

Wir als Gemeinschaft und als Individuen streben nach kontinuierlicher Verbesserung und arbeiten für eine nachhaltigere Welt.

# 4 – Chancen und Risiken

Durch nachhaltiges Engagement in der Kirche stärken wir nicht nur unsere Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft, sondern bringen dies auch in wunderbarer Weise in Einklang mit unserer Mission, Gottes Schöpfung zu bewahren. Im Gegensatz dazu kann die Vernachlässigung dieser Bemühungen unsere Glaubwürdigkeit sanft untergraben und subtil von unseren geschätzten Lehren der Fürsorge und Verantwortung für die Umwelt abweichen.

Die Verbesserung der Nachhaltigkeit in unserer Kirchengemeinde bietet viele Chancen, die nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch die Gemeinschaft stärken und langfristig Kosten sparen können. Allerdings erfordert dies eine sorgfältige Planung, um die Risiken zu minimieren und die Akzeptanz der Massnahmen sicherzustellen. Ein schrittweises Vorgehen und die Einbeziehung des Teams in Entscheidungsprozesse sind dabei entscheidend.

## 1. Energieeffizienz

- **Chancen:** Kosteneinsparungen durch energieeffiziente Technologien, Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks, evtl. staatliche Fördermittel
- **Risiken:** Hohe Anfangsinvestitionen, Denkmalschutzaufgaben bei historischen Gebäuden.

## 2. Emissionen

- **Chancen:** Verbesserung der Luftqualität, Vorbildfunktion in der Gemeinde.
- **Risiken:** Technologische Herausforderungen, mögliche höhere Kosten und Akzeptanzprobleme.

## 3. Wasser

- **Chancen:** Ressourcenschonung und Kostenreduktion durch wassersparende Technologien, Schutz der Umwelt.
- **Risiken:** Anfangsinvestitionen, potenzielle Akzeptanzprobleme bei Veränderungen.

## 4. Abfall

- **Chancen:** Reduktion von Müll, Senkung der Entsorgungskosten, Sensibilisierung des Teams und Gemeinde.
- **Risiken:** Umstellungsaufwand und mögliche Widerstände gegen neue Abfallmanagementpraktiken.

## 5. Artenvielfalt

- **Chancen:** Beitrag zur Erhaltung der Schöpfung, positive Wahrnehmung naturnaher Flächen.
- **Risiken:** Höherer Pflegeaufwand, mögliche Konflikte bei Veränderungen.

## 6. Verbrauch von Ressourcen

- **Chancen:** Förderung der Nachhaltigkeit und Vorbildfunktion durch bewussten Ressourcenumgang.
- **Risiken:** Erhöhter Organisationsaufwand, potenzielle Kostensteigerungen bei nachhaltigen Materialien.

## 7. Menschen

- **Chancen:** Stärkung der Gemeinschaft, Bildung und Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Förderung intergenerationeller Zusammenarbeit.
- **Risiken:** Potenzielle Konflikte und Überforderung der Mitarbeitende

## 5 – Umweltgeschichte

Die Kirchgemeinde Erlenbach ist seit einiger Zeit auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und macht kontinuierlich Schritte in die richtige Richtung. Nachfolgend einige Beispiele von Projekten und Aktivitäten, die wir auf diesem Weg bereits umgesetzt haben.

Seit Anfang 2024 haben wir den Aussenraum beim Kirchgemeindehaus so umgestaltet, dass er verstärkt, gemeinschaftlich genutzt werden kann, z. B. für Grillabende und Anlässe. Gleichzeitig wurde der Garten umgegraben, invasive Neophyten entfernt und mit einer Auswahl einheimischer, bestäuberfreundlicher Pflanzen neu bepflanzt; in einer Ecke wurde zudem eine Wildblumenwiese angelegt. Im Juli 2025 haben wir sieben Hochbeete ergänzt, die von Kindern einer Unti-Klasse im Rahmen des Themas «Gottes schöne Welt» mit Blumen, Beeren und Gemüse bepflanzt wurden. So konnten die Kinder praktische Erfahrungen im Freien sammeln, Pflanzen pflegen und einen respektvollen, biologischen Umgang mit dem Garten erlernen.



*Abbildung 6 - Links: Die Neophyten werden aus den Gärten entfernt, um sie mit einheimischen Arten neu zu bepflanzen. Rechts: Kinder beteiligen sich während der Unti am Gartenprojekt.*

Ebenfalls 2025 haben wir mit Arbeiten am Areal und Garten des Pfarrhauses begonnen (nicht Teil dieser Zertifizierung, jedoch im Besitz der Kirchgemeinde). Auch hier werden invasive Arten entfernt und durch einheimische Pflanzen ersetzt; das Gebäude wird auf einen hohen Energiestandard saniert (u. a. Einbau einer Wärmepumpe, zusätzliche Dämmung).

Im Bereich Bildung integriert unsere Katechetin regelmässig nachhaltige Bastelprojekte und Unterrichtseinheiten in die Unti-Stunden. Im Frühlingslager sowie im Unterricht zum Thema «Gottes schöne Welt» setzt sie Postenarbeiten um (u. a. in Zusammenarbeit mit SimplyScience): Die Kinder stellen z. B. Butter und Kühlpads selbst her, fertigen Bienenwachstücher an und lernen, welche Schritte nötig sind, bis Milch im Tetra Pak im Detailhandel landet. Wo immer möglich wird mit Recyclingmaterial gearbeitet – etwa für ein gemeinsames Wandbild aus Kartonrollen und Wolle (heute im Foyer des Kirchgemeindehauses ausgestellt), für Bienenhotels aus Aludosen, Engel aus Korkzapfen, «Sockentierli» aus alten Socken oder Teelichter aus gebrauchten Gläsern. Darüber hinaus sammelt sie mit den Kindern Naturmaterialien, legt Naturmandalas und führt Gespräche darüber, wie wir «der Umwelt Sorge tragen» können. Auch beim Malen

kommen wiederverwendete Utensilien zum Einsatz (z. B. aufgeschnittene Tetra Pak-Verpackungen, Plastikeierschachteln, alte Gläschen zum Mischen von Farben und Wasser).



*Abbildung 7 - Beispiele für Bastelprojekte, die mit den Kindern aus recycelten Materialien und zur Förderung der Artenvielfalt durchgeführt wurden.*

Nachhaltige Veränderungen zeigen sich auch in Administration und Betrieb. Seit 2023 verwenden wir für sämtliches Druckpapier und Kuverts Recyclingpapier mit dem Label «Blauer Engel». Flugreisen werden grundsätzlich vermieden; selbst längere Konfirmanden-Reisen werden als Nachtzug-Fahrten organisiert, um die Umwelt zu schonen. 2023 hat die Hauswirtschaft einen Grossteil der Reinigungsmittel durch umweltfreundliche Alternativen der Firma Diversey ersetzt und damit die ökologische Wirkung der Reinigung reduziert. Lebensmittel, Getränke und Blumen werden, wo immer möglich, lokal beschafft; der Wein stammt von einem Bioweingut in Erlenbach.

Seit mehreren Jahren arbeitet die Kirchgemeinde mit einem von Nachhaltigkeitsideen inspirierten «Jahresthema» – 2025 etwa «Von Alt mach Neu». Diese Themen fließen in zahlreiche Aktivitäten ein, z. B. in Filmauswahl und Anlässe.

Seit 2024 kommunizieren wir zudem vermehrt öffentlich über Nachhaltigkeit, insbesondere via soziale Medien – von allgemeiner Sensibilisierung über Projektupdates bis zu Informationen zum «Grünen Guggel». Im Foyer des Kirchgemeindehauses wurde eine «Ideenbox Nachhaltigkeit» aufgestellt, die Rückmeldungen und Vorschläge aus der Bevölkerung sammelt.



*Abbildung 8 - „Ideenbox“, in der Mitarbeiter und Besucher ihre Gedanken zur Nachhaltigkeitsverbesserung hinterlassen können.*

2024 haben wir eine dreiteilige Veranstaltungsreihe zu Umweltthemen durchgeführt. Der erste Abend widmete sich dem Wasser (Quiz-Format), der zweite der Biodiversität und den Neophyten (geführter Quartierrundgang), der dritte der nachhaltigen Ernährung – mit Gastbeiträgen von Planted und Foodsharing

zur Transformation der Lebensmittelbranche. Jeder Anlass endete mit einem nachhaltigen Apéro als Raum für Austausch und Gespräche.

All diese Initiativen zeigen, wie Nachhaltigkeit Schritt für Schritt Teil des Gemeindelebens in Erlenbach geworden ist – vom Garten und den Gemeinschaftsanlässen bis hin zu unserer Reise-, Beschaffungs- und Kommunikationspraxis. Neben diesen praktischen Projekten ist es jedoch ebenso wichtig, die Umweltwirkung unserer Gebäude und unseres Energieverbrauchs zu verstehen. Der folgende Abschnitt beleuchtet deshalb unsere Energiebilanz – aktuelle Daten ebenso wie historische Entwicklungen –, um gezielt weitere Verbesserungen ableiten zu können.

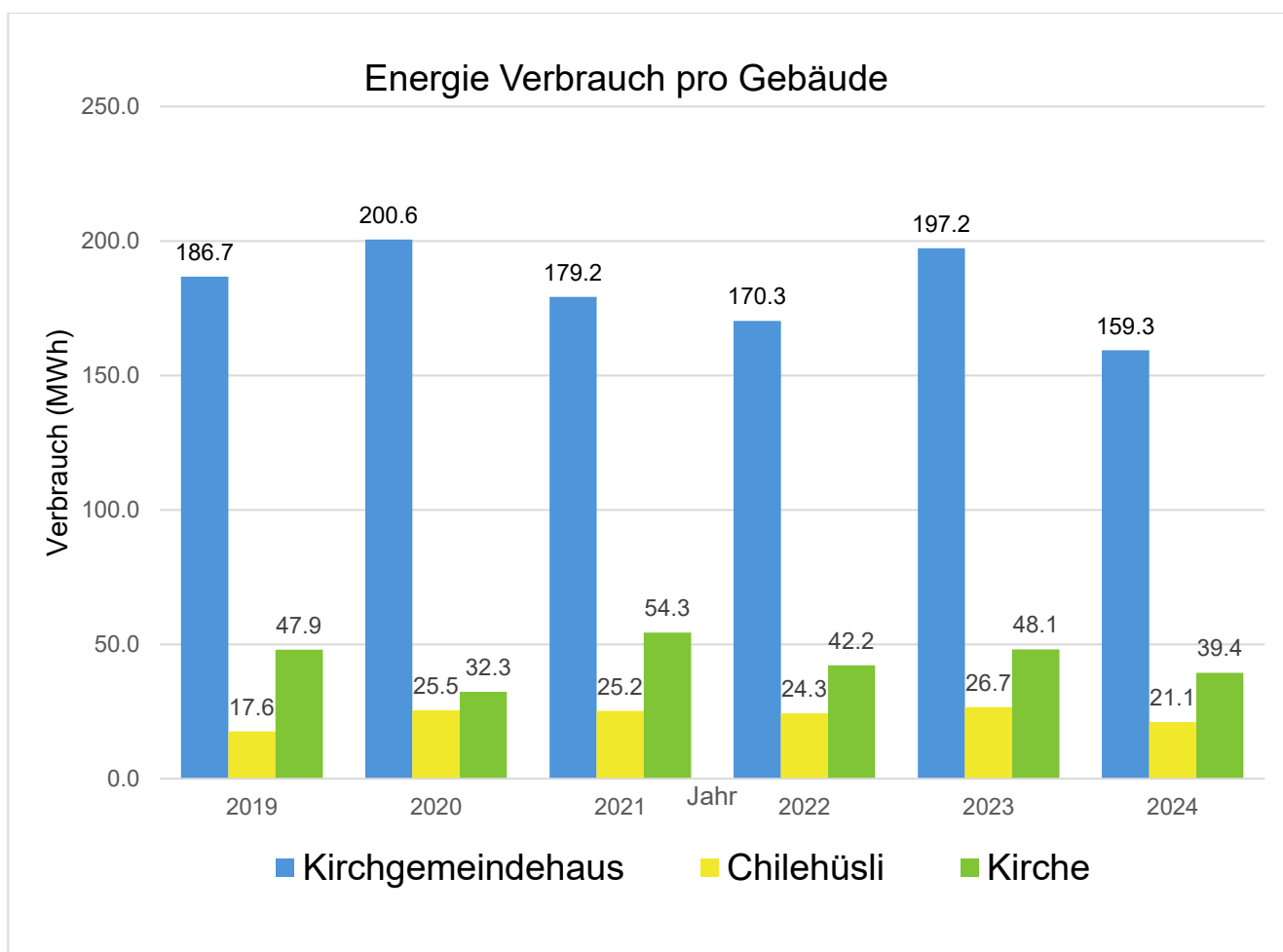
In den Gottesdiensten wird nicht nur unter Mitteilungen auf die Aktivitäten der Umweltgruppe hingewiesen, sondern das Thema Bewahrung der Schöpfung findet regelmässig und häufig Eingang in die Predigten.

## 6 - Energiebilanzierung

Um gezielt jene Veränderungen zu identifizieren, die unseren Ausstoss und den allgemeinen Energieverbrauch am stärksten beeinflussen, und um den aktuellen Stand sowie die Fortschritte nachverfolgen zu können, erfassen wir unsere Verbräuche mit dem Tool ECOSPEED Business. Dieses Instrument ist gemäss den Vorgaben der evang.-ref. Landeskirche Kanton Zürich verbindlich. Die ECOSPEED-Software wurde speziell auf die Bedürfnisse der Kirchgemeinden in der Schweiz zugeschnitten. Sie erlaubt die Erfassung einer grossen Bandbreite an Daten (mit verschiedenen Eingabemöglichkeiten je Energieträger) und erzeugt darauf basierend Auswertungen, Grafiken und Berichte zu den Treibhausgasemissionen der erfassten Gebäude und Aktivitäten. Die Emissionsfaktoren stammen aus der Ecoinvent-Datenbank; die Berechnungen sind mit dem GHG Protocol (WRI/WBCSD) kompatibel.

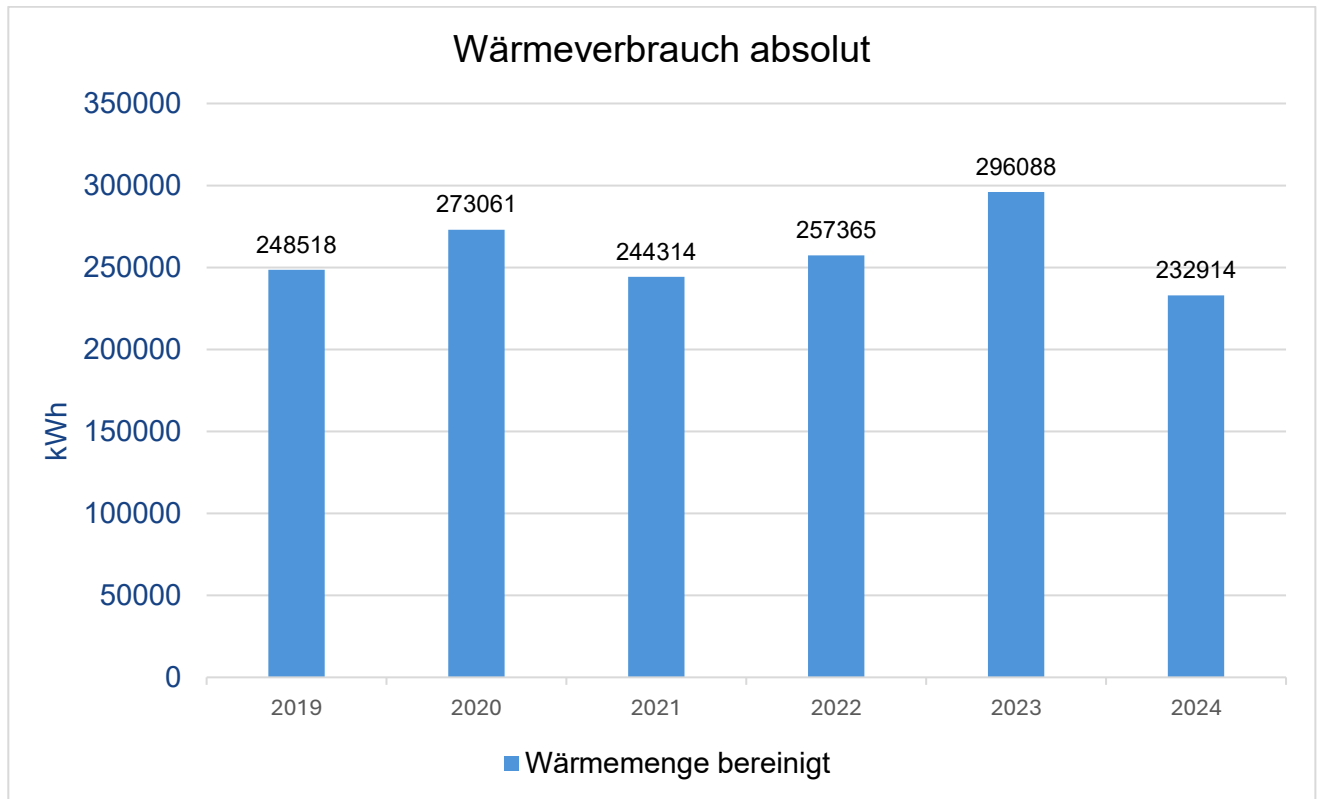
Wir haben – nach bestem Wissen und Gewissen – in ECOSPEED die Verbräuche für Strom, Wasser und Wärme je Gebäude erfasst sowie den anfallenden Siedlungsabfall, den Papierverbrauch und die Flächennutzung unserer Standorte. Nachfolgend finden sich die wichtigsten Ergebnisse im Überblick.

### Gesamtenergieverbrauch je Gebäude – kumuliert



Quelle: ECOSPEED September 2025 - Resultate

## Wärme (Heizung)



Quelle: ECOSPEED Oktober 2025 – Kennzahlen-Tabelle

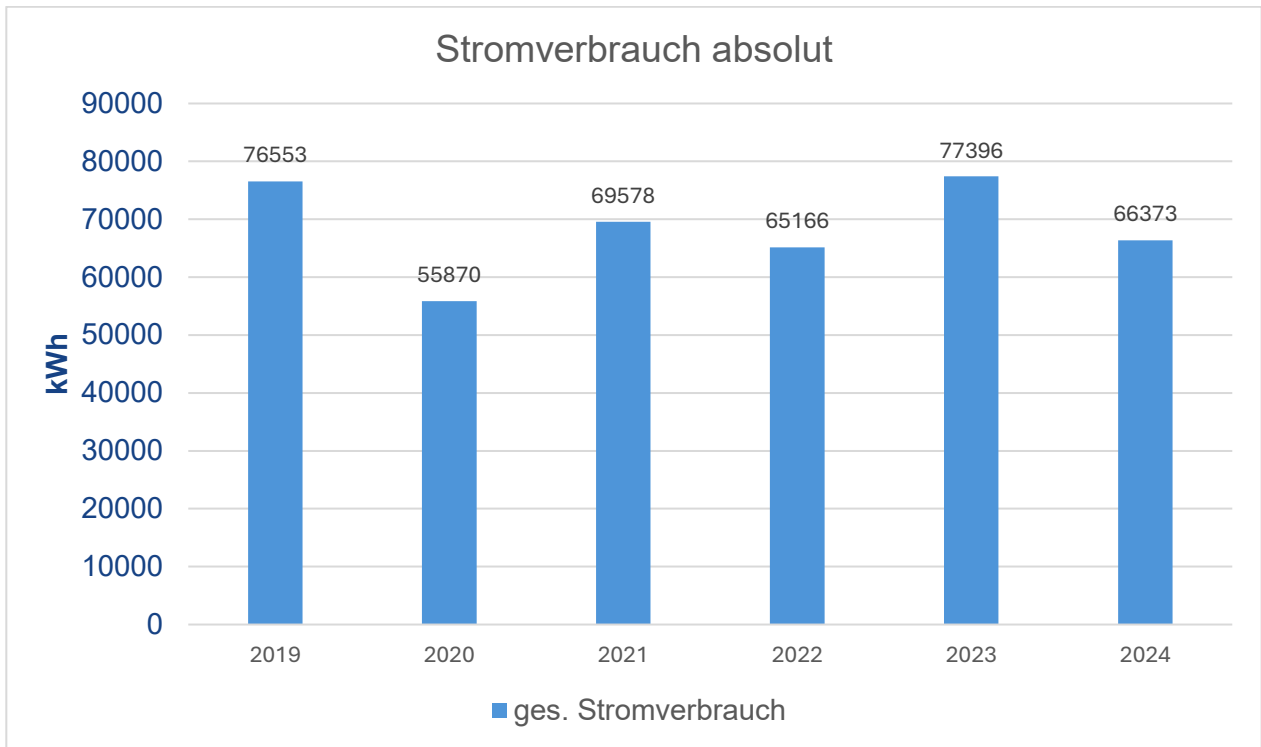
Die Heizung in der Kirche läuft elektrisch; das System stammt aus den 1970er-Jahren und wurde seither nicht erneuert. Da nach heutigem Kenntnisstand der grösste Teil des Stromverbrauchs im Gebäude auf die elektrische Heizung entfällt und eine separate Messung nicht möglich ist, habe ich für die Auswertung den Heizanteil des Stroms als Schätzung erfasst (überwiegender Anteil des Gesamtstroms). So wird die ausgewiesene Wärmemenge realistischer abgebildet, anstatt die Kirchenheizung pauschal im Gesamtstrom aufgehen zu lassen.

Die Heizung im Kirchgemeindehaus (KGH) und im Chilehüsli wird mit Gas betrieben. Ein Biogas-Anteil war stets enthalten; seit 2024 haben wir diesen Anteil deutlich erhöht. Bis 2026 sollen beide Anlagen vollständig mit Biogas betrieben werden. Die Gasversorgung erfolgt über Energie 360°.

Die ausgewiesenen Wärmeverbräuche wurden mit dem Klimafaktor bereinigt – einem Korrekturwert nahe 1, der die Witterungsverhältnisse des jeweiligen Jahres abbildet. So stellen wir sicher, dass Unterschiede im Heizbedarf durch ungewöhnlich warme oder kalte Jahre nicht fälschlicherweise als Veränderungen der energetischen Leistung interpretiert werden.

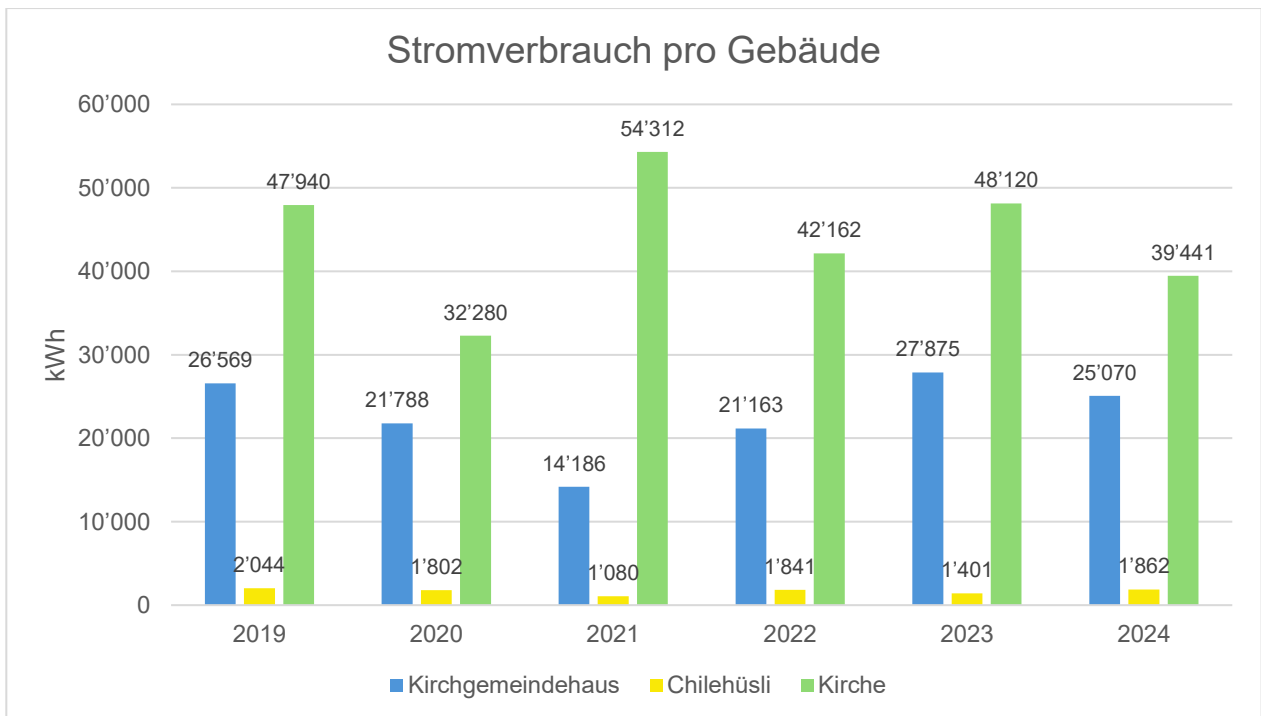
Besonderheit Wärmeverbund KGH: Die Gasheizung versorgt drei Liegenschaften – unser Kirchgemeindehaus, die Feuerwehr sowie das Erlengut (Eigentum der Politischen Gemeinde). Die Verbrauchserfassung und -zuordnung erfolgen je Gebäude separat; der Betriebsentscheid (Ein/Aus, Saisonstart) wird jedoch zentral und in Abstimmung zwischen den drei Nutzern getroffen. Dadurch ist unsere Steuerflexibilität eingeschränkt. Insbesondere beim Erlengut (historisches, energetisch weniger effizientes Gebäude) wird der Heizbetrieb teilweise früher angefordert, als es für unsere Gebäude erforderlich wäre. Wo möglich, prüfen wir gemeinsam Optimierungen (Feinabstimmung von Heizkurven und Zeitprogrammen, hydraulischer Abgleich, regelungstechnische Verbesserungen) im Rahmen unseres Einflussbereichs.

# Strom



Quelle: ECOSPEED September 2025 – Kennzahlen-Tabelle

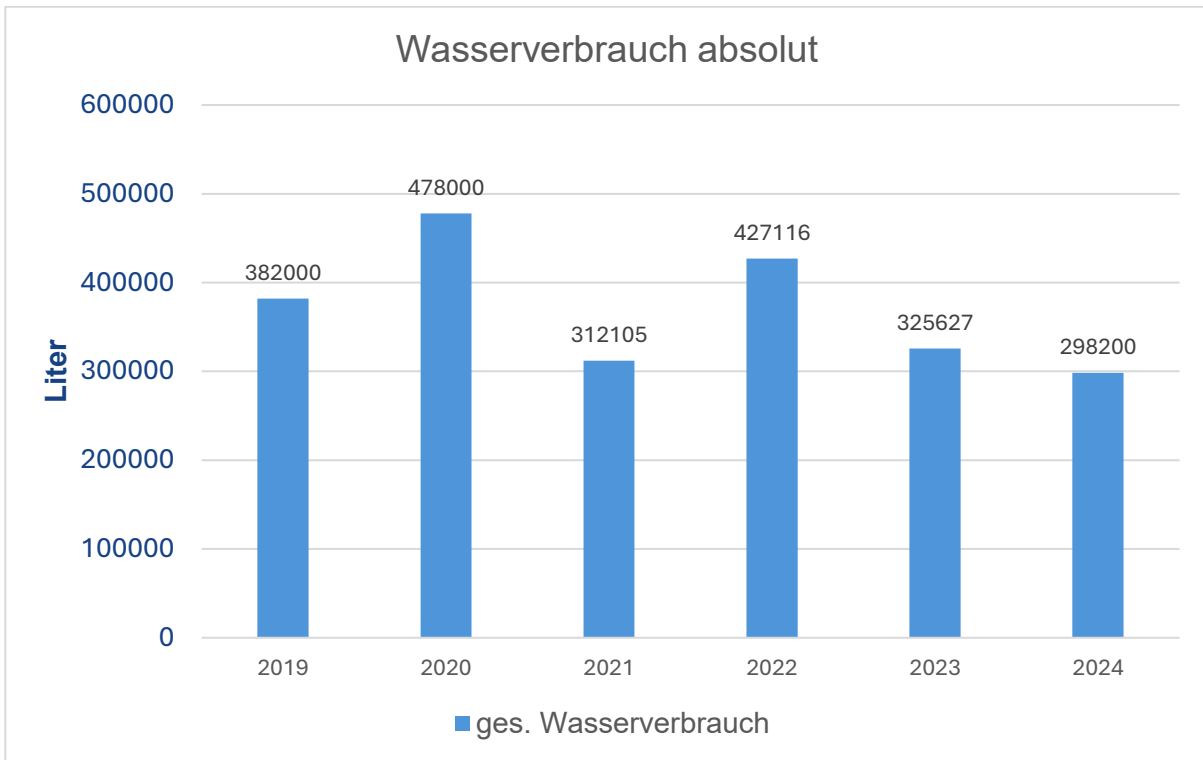
Unser Strom wird von den Werke am Zürichsee geliefert. Wir haben ein umweltfreundliches Stromprodukt gewählt, das vollständig aus erneuerbaren Energien stammt; den grössten Anteil macht dabei Wasserkraft aus.



Quelle: ECOSPEED September 2025 - Resultate

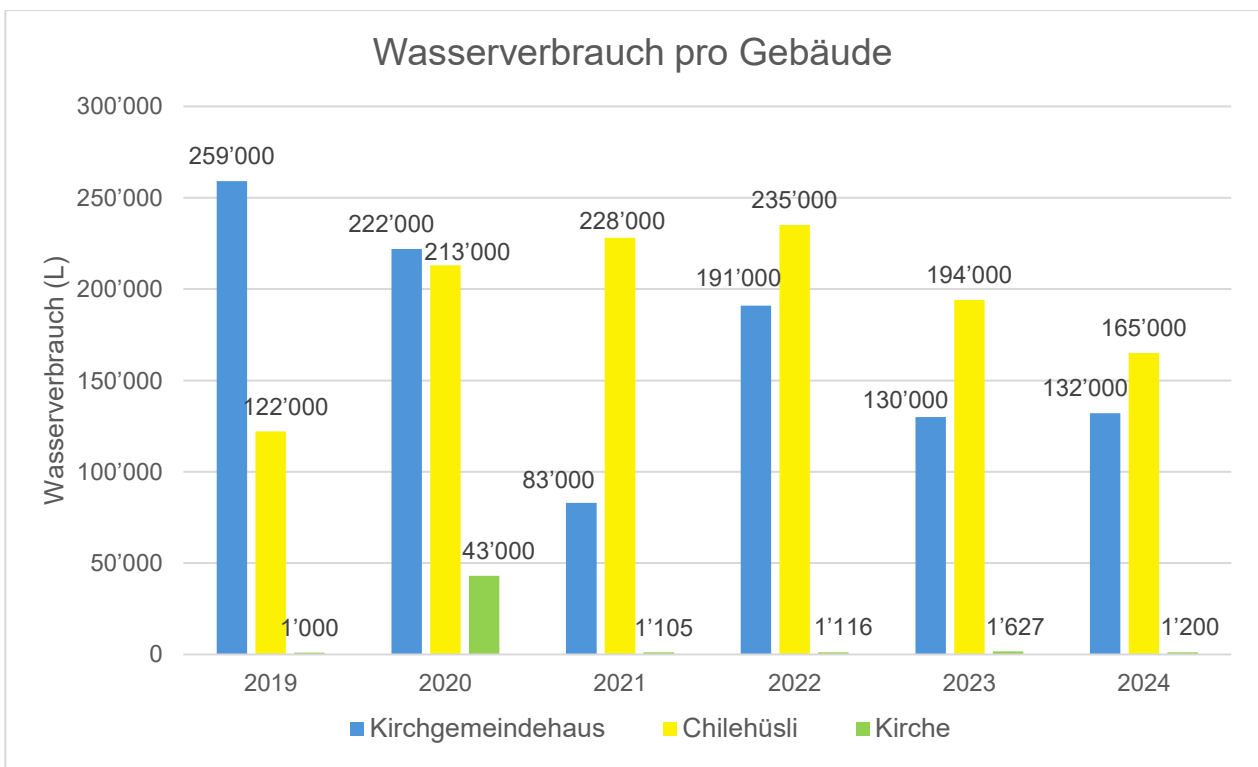
Es zeigt sich deutlich, dass das Chilehüsli nur sehr wenig Strom verbraucht, während die Kirche – deren Heizung elektrisch betrieben wird – den grössten Anteil am Stromverbrauch aufweist.

# Wasser



Quelle: ECOSPEED September 2025 – Kennzahlen-Tabelle

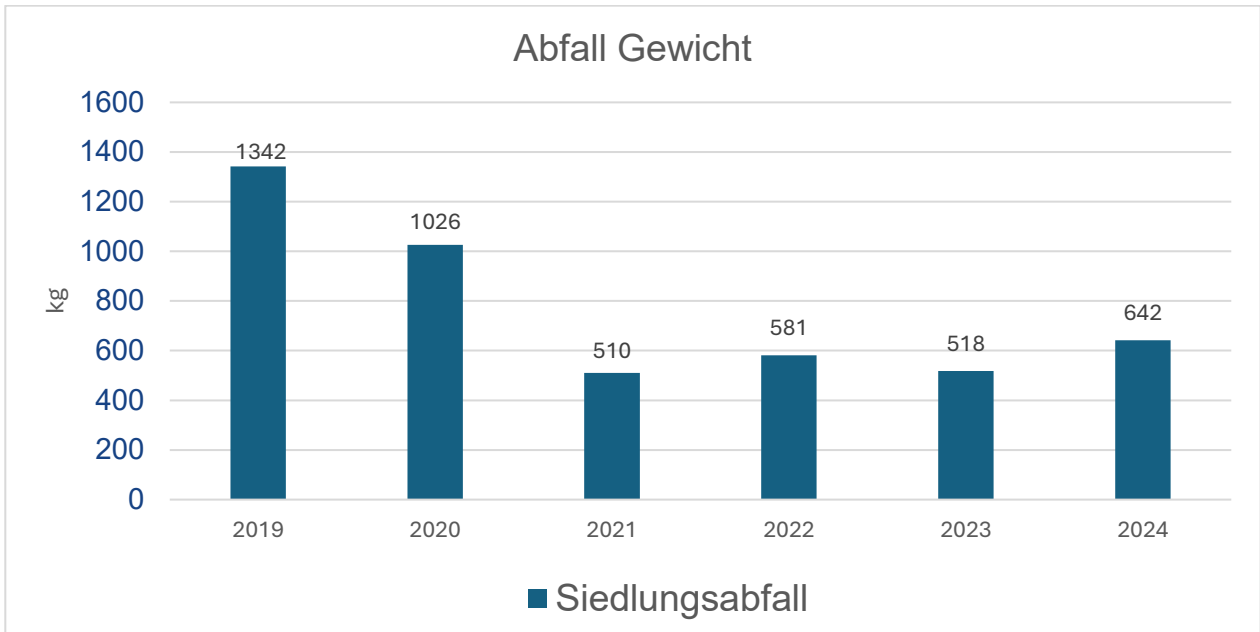
Auch die Wasserversorgung erfolgt durch die Werke am Zürichsee. Die ausgewiesenen Verbräuche beziehen sich auf Kirche, Chilehüsli und Kirchgemeindehaus zusammen; der grösste Anteil entfällt auf das KGH.



Quelle: ECOSPEED September 2025 – Kennzahlen-Tabelle

Wie ersichtlich, verbraucht die Kirche am wenigsten Wasser – insgesamt sehr wenig pro Jahr. Das Kirchgemeindehaus liegt danach, was plausibel ist, da dort das Personal arbeitet und die meisten Anlässe stattfinden. Am höchsten ist der Verbrauch im Chilehüsli, wahrscheinlich wegen der Wohnung im Obergeschoss; unser eigener Wasserbedarf im Chilehüsli ist sehr gering.

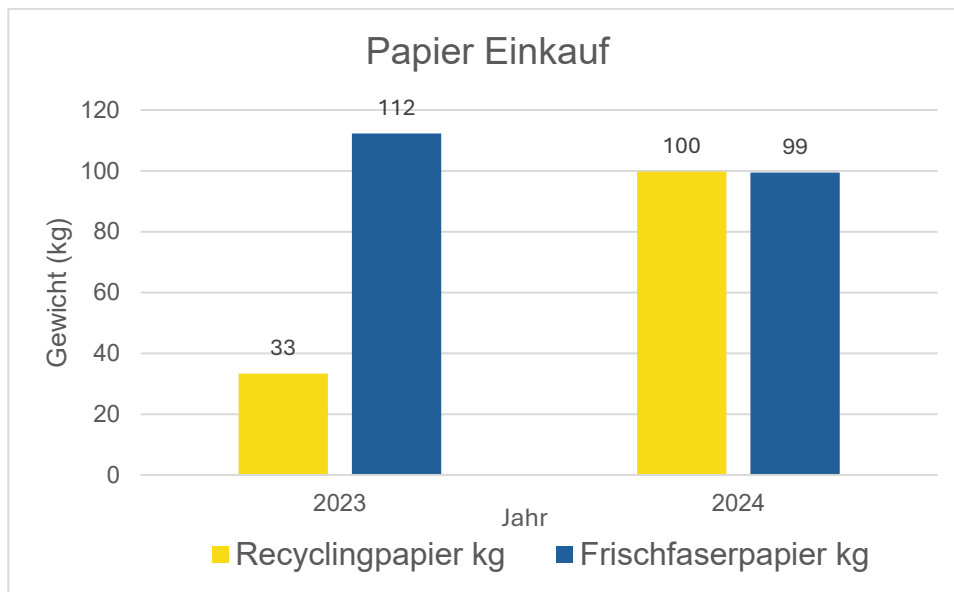
## Abfall



Quelle: ECOSPEED, September 2025 – Kennzahlen-Tabelle

Der Kehricht wird durch die Firma Grimm Entsorgt abgeholt, die uns die exakten Gewichte der monatlich entsorgten Abfälle liefert und somit eine verlässliche Datengrundlage ermöglicht. Die höheren Werte in den Jahren 2019/2020 sind voraussichtlich auf eine grössere Aufräumaktion zurückzuführen, ausgelöst durch einen Personalwechsel in der Hauswirtschaft. Ebenso kam es 2024 im Zuge von Raumverschiebungen und Neuverteilungen zu einer weiteren Entrümpelung.

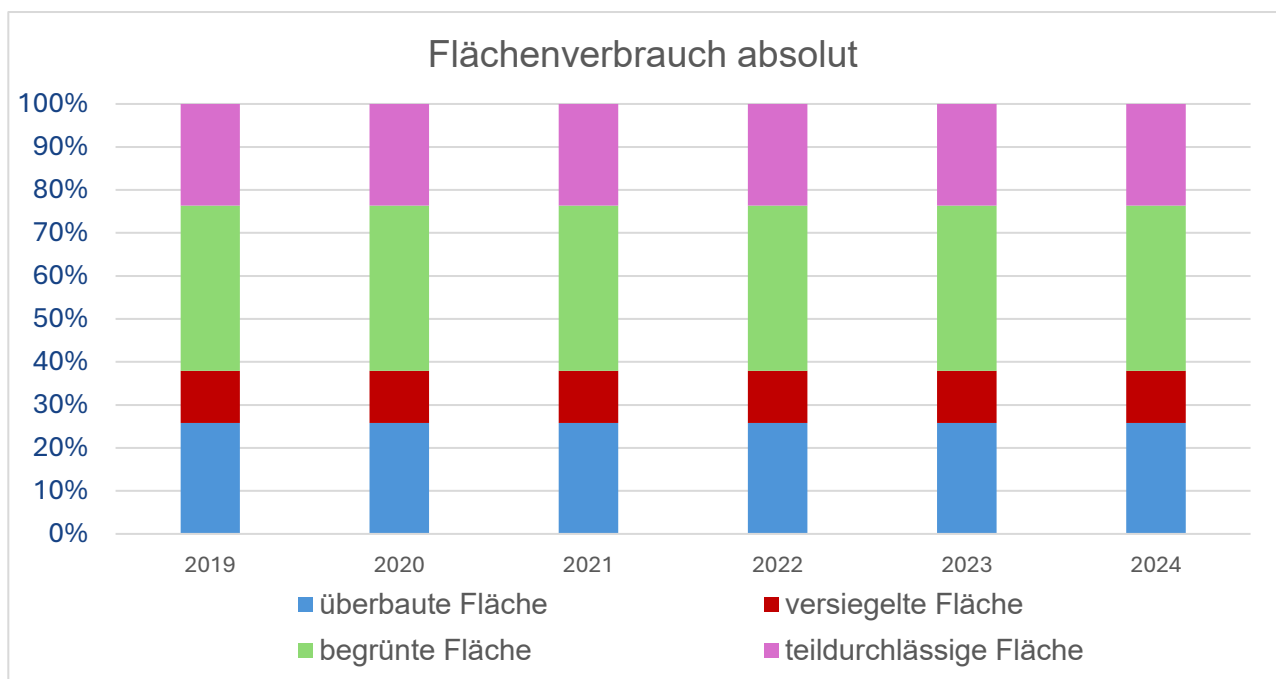
## Papier



Quelle: ECOSPEED, September 2025 – Kennzahlen-Tabelle

Seit 2023 beschafft die Kirchgemeinde nach Möglichkeit ausschliesslich Druckpapier und Kuverts mit dem Label «Blauer Engel». Bei extern beauftragten Drucksachen gelingt es jedoch nicht immer, vollständig Recyclingpapier zu verwenden; diese Umstellung ist daher weiterhin im Gang. Aufgrund fehlender Angaben externer Lieferanten liegen uns vor 2023 keine verlässlichen Verbrauchsdaten zum Papier vor. Wir hoffen, diese Informationen künftig nachtragen zu können.

## Flächennutzung und Biodiversität

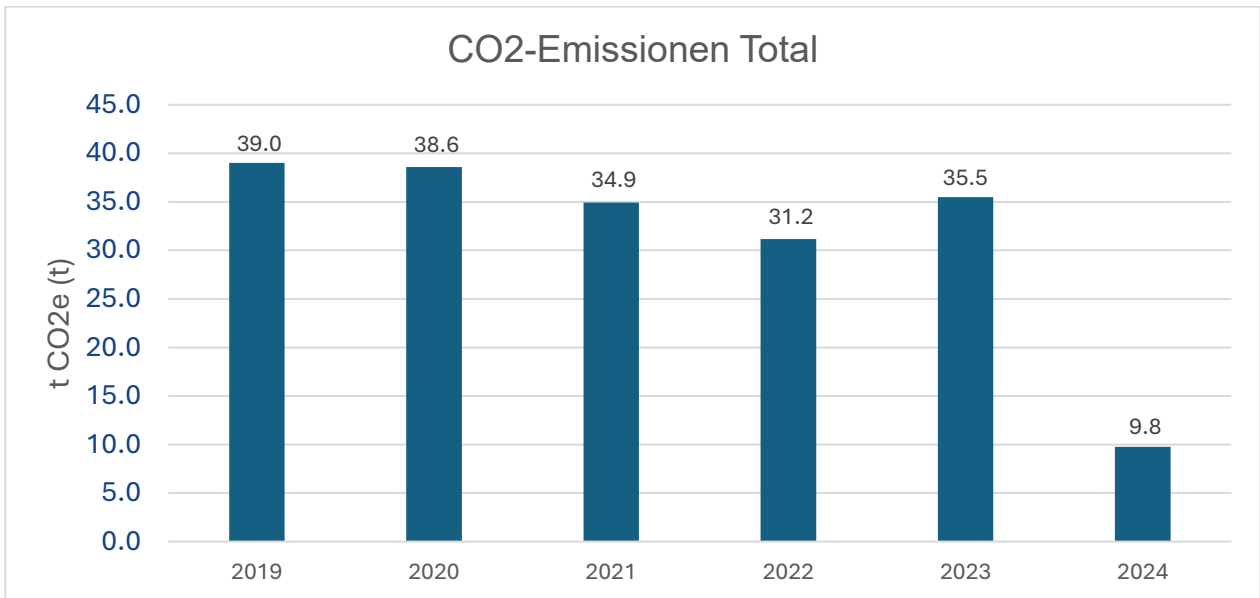


Quelle: ECOSPEED, September 2025 – Kennzahlen-Tabelle

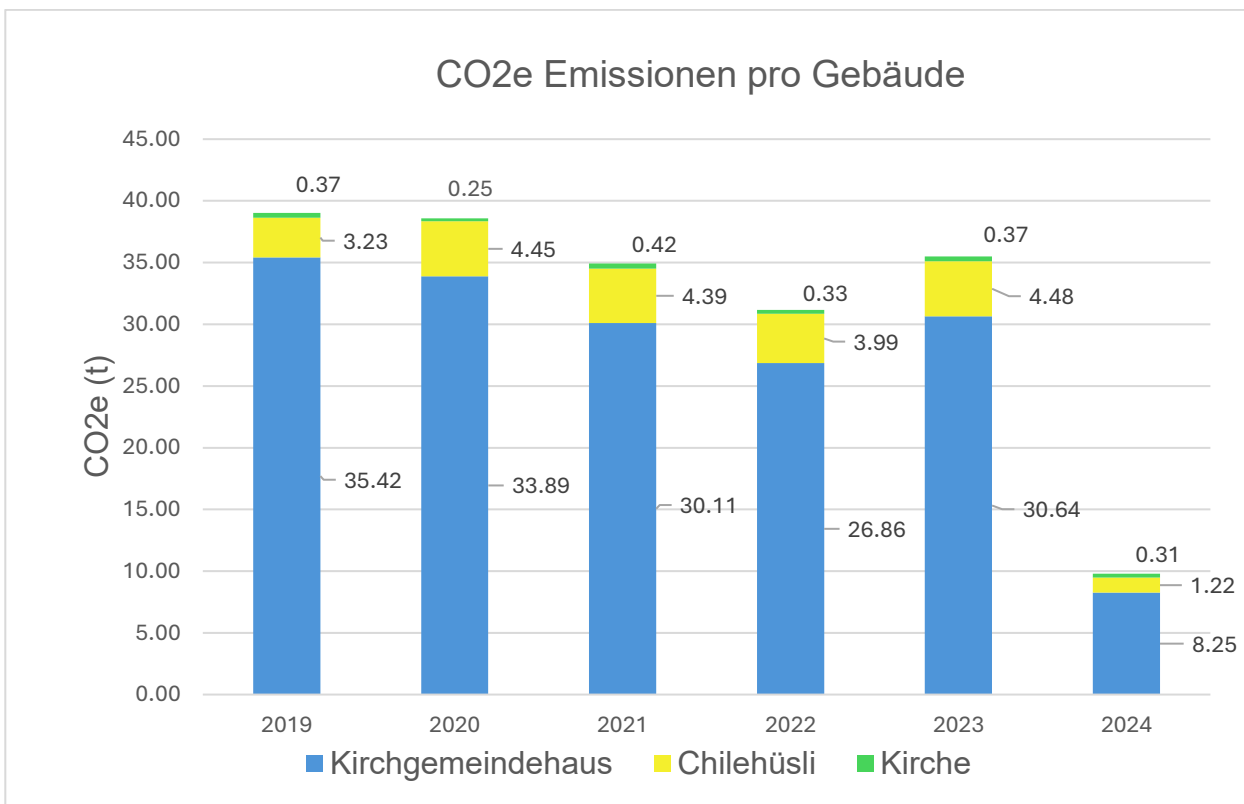
Die oben dargestellten Flächengrößen geben Auskunft darüber, wie viel Raum zur Verfügung steht und wofür er genutzt wird. Sie bilden jedoch das tatsächliche Potenzial zur Förderung der Biodiversität nur

unzureichend ab. Unsere Biodiversitätsmassnahmen sind im Abschnitt «Umweltgeschichte» ausführlicher beschrieben.

## CO<sub>2</sub>e-Emissionen



Quelle: ECOSPEED, September 2025 – Kennzahlen-Tabelle



Quelle: ECOSPEED, September 2025 – Resultate

Um ein aussagekräftiges Bild unseres Energieverbrauchs zu erhalten, haben wir die ECOSPEED-Erfassung rückwirkend ab 2019 (vor den Pandemie-Lockdowns) vorgenommen. Wie ersichtlich, sind die Emissionen 2024 bereits deutlich gesunken; der Hauptgrund ist die Umstellung von Erdgas auf Biogas in den Heizsystemen. Den grössten Emissionsanteil verursacht das Kirchgemeindehaus (KGH), in dem die Büros untergebracht sind und der Grossteil unserer Aktivitäten und Kurse stattfindet. Das Gebäude beherbergt zudem das Familienzentrum, das die Räume zwar formal mietet, dessen Energieverbrauch in den vorliegenden Werten jedoch enthalten ist.

## 6 – Kennzahlentabelle

Indikator	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>STAMMDATEN</b>							
Mitarbeitende	MA	16	15	16	15	17	21
Gemeindemitglieder	Gg	1824	1785	1749	1708	1664	1588
Energiebezugsfläche (EBF)	m <sup>2</sup>	2177	2177	2177	2177	2177	2177
<b>WÄRME</b>							
Wärmemenge unbereinigt	kWh	175682	202470	189164	171596	194624	153475
Klimafaktor	KF <sup>(2)</sup>	1.12	1.17	1.01	1.21	1.23	1.22
Wärmemenge bereinigt	kWh	196949	236804	190843	207731	238494	186690
Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	96	113	108	100	117	97
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	10980	13498	11823	11440	11448	7308
Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	81	93	87	79	89	70
CO <sub>2</sub> <sup>e</sup> -Emissionen Wärme	t CO <sub>2</sub> <sup>e</sup>	38.4	38.2	34.4	30.4	34.4	8.7
Wärmekosten	CHF	16664	18652	18829	28730	34086	24487
<b>STROM</b>							
ges. Stromverbrauch	kWh	76553	55870	69578	65166	77396	66373
Strommenge/Gg	kWh/Gg	42	31	40	38	47	42
Strommenge/MA	kWh/MA	4785	3725	4349	4344	4553	3161
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	35	26	32	30	36	30
CO <sub>2</sub> <sup>e</sup> -Emissionen Strom	t CO <sub>2</sub> <sup>e</sup>	0.6	0.4	0.5	0.5	0.6	0.5
<b>ERNEUERBARE ENERGIEN</b>							
ges. Energieverbrauch	MWh	252	258	259	237	272	220
davon aus EE-Quellen	MWh	103	116	131	125	146	161
Anteil aus EE-Quellen	%	41	45	51	53	53	73
Anteil aus EE-Wärme	%	15	30	33	35	35	62
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100	100	100
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	138	145	148	139	163	138
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	15765	17223	16171	15784	16001	10469
Energieverbrauch/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	116	119	119	109	125	101
<b>WASSER</b>							
ges. Wasserverbrauch	Liter	382000	478000	312105	427116	325627	298200
Wasserverbrauch/Gg	l/Gg	209	268	178	250	196	188
Wasserverbrauch/MA	l/MA	23875	31867	19507	28474	19155	14200
Wasserverbrauch/m <sup>2</sup>	l/m <sup>2</sup>	175	220	143	196	150	137
Wasserkosten	CHF	3888	3621	3176	3353	3113	3053
<b>PAPIER</b>							
ges. Papierverbrauch	kg	0	0	0	0	146	199
Recyclingpapier	kg	0	0	0	0	33	100
Frischfaserpapier	kg	0	0	0	0	112	99

Papiermenge/Gg	kg/Gg	0.00	0.00	0.00	0.00	0.09	0.13
CO <sub>2</sub> <sup>e</sup> -Emissionen Papier	t CO <sub>2</sub> <sup>e</sup>	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.2
<b>ABFALL</b>							
ges. Abfallaufkommen	kg	1342	1026	510	581	518	642
Siedlungsabfall	kg	1342	1026	510	581	518	642
<b>FLÄCHENVERBRAUCH</b>							
ges. Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	4006	4006	4006	4006	4006	4006
überbaute Fläche	m <sup>2</sup>	1033	1033	1033	1033	1033	1033
versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	488	488	488	488	488	488
begrünte Fläche	m <sup>2</sup>	1538	1538	1538	1538	1538	1538
teildurchlässige Fläche	m <sup>2</sup>	947	947	947	947	947	947
naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0
naturnahe Fläche abseits Standort	m <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0
<b>CO<sub>2</sub><sup>e</sup>-EMISSIONEN</b>							
CO <sub>2</sub> <sup>e</sup> -Emissionen Energie	t CO <sub>2</sub> <sup>e</sup>	39.0	38.6	34.9	30.9	35.0	9.2
CO <sub>2</sub> <sup>e</sup> -Emissionen/m <sup>2</sup>	kg CO <sub>2</sub> <sup>e</sup> /m <sup>2</sup>	17.9	17.7	16.0	14.2	16.1	4.2
ges. CO <sub>2</sub> <sup>e</sup> -Emissionen	t CO <sub>2</sub> <sup>e</sup>	39.0	38.6	34.9	31.2	35.5	9.8
ges. CO <sub>2</sub> <sup>e</sup> -Emissionen/Gg	kg CO <sub>2</sub> <sup>e</sup> /Gg	21	22	20	18	21	6
<i>(1) Anzahl Stunden pro Jahr, an denen das Gebäude genutzt wird.</i>							
<i>(2) Witterungskorrektur auf Basis Heizgradtage Zürich-Kloten</i>							

## 7 – Arbeitssicherheit, Gesundheit und Recht

Die für den Kanton Zürich geltenden gesetzlichen Anforderungen (bereitgestellt durch oeku) wurden mit unserer aktuellen Situation abgeglichen. Der Abgleich ergab keine dringenden Sofortmassnahmen; einzelne Unterlagen werden derzeit finalisiert.

Eine Sicherheitsbeauftragte bzw. ein Sicherheitsbeauftragter (SiBe) ist eingesetzt und hat die offizielle Ausbildung im Januar 2025 abgeschlossen. Gemeinsam wurde ein Handbuch zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erarbeitet; zudem wurden Gebäudeinspektionen durchgeführt, um potenzielle Risiken sowie prüfpflichtige Ausrüstung zu identifizieren (z. B. Feuerlöscher). Es werden Terminpläne für Notfallübungen und Erste-Hilfe-Kurse für die Mitarbeitende (ca. alle zwei Jahre) erstellt.

Ein Sicherheits- und Wartungsregister erfasst sämtliche sicherheitsrelevante Anlagen mit festgelegten Prüfintervallen und benannten verantwortlichen Personen (z. B. Gasheizung, Warmwasserboiler, Löschschräume/Feuerlöscher, Lüftungsanlage, Gasüberwachung, Notbeleuchtung, Lift). Checklisten und Unterhaltsplan werden derzeit finalisiert; die endgültige Fassung wird vor der externen Auditierung abgeschlossen und intern dokumentiert. Evakuationsrouten mit definierten Sammelplätzen sind in den Gebäuden ausgehängt und werden in den kommenden Übungen angewendet. Zusätzlich wurde für die betroffenen Mitarbeitenden eine kurze Informationsnotiz zu ätzenden Reinigungsmitteln herausgegeben (inkl. PSA, Lagerung und Erste-Hilfe-Massnahmen) und wird, wo sinnvoll, in die Einführung und Schulungen aufgenommen.

Ein Sicherheits- und Gesundheitshandbuch legt Rollen und Verantwortlichkeiten, Notfallorganisation, Wartungs- und Prüfintervalle (inkl. Heizung, Lift und Löschmittel), den Schulungs- und Übungsplan (Erste Hilfe alle 2–3 Jahre; Feuerübungen alle zwei Jahre), jährliche Sicherheitstouren mit Checkliste sowie ein gepflegtes Gefahrstoffverzeichnis fest. Diese Unterlagen werden intern aufbewahrt und laufend aktualisiert.

## 8 – Portfolioanalyse

### Bewertung

Im Rahmen der Sitzung vom 6. Juni 2025 hat das Umweltteam eine Portfolioanalyse durchgeführt, um die Umweltaspekte gemäss Schritt 5 des Grünen-Güggel-Prozesses zu bewerten. Grundlage waren die folgenden neun Indikatoren:

- Strom
- Wasser / Abwasser
- Heizung
- Biodiversität
- Arbeitssicherheit
- Indirekte Umweltauswirkungen (Kommunikation, Bildung)
- Beschaffung
- Abfall & Recycling
- Papierverbrauch

Jede teilnehmende Person bewertete die Indikatoren mithilfe von Papierpunkten: 10 grüne Punkte für die *Umweltrelevanz* (y-Achse) und 10 gelbe Punkte für das *Verbesserungspotential* (x-Achse) (*Abbildung 9*). Die Ergebnisse wurden gemeinsam besprochen und in das Portfolioanalyse-Raster übertragen (*Abbildung 10*). Diese Auswertung bildet die Grundlage für die weitere Priorisierung von Massnahmen im Umweltprogramm (Schritt 6).



Abbildung 9 - Punktverteilung im Umweltteam (6. Juni 2025). Grün = Umweltrelevanz, Gelb = Verbesserungspotential.

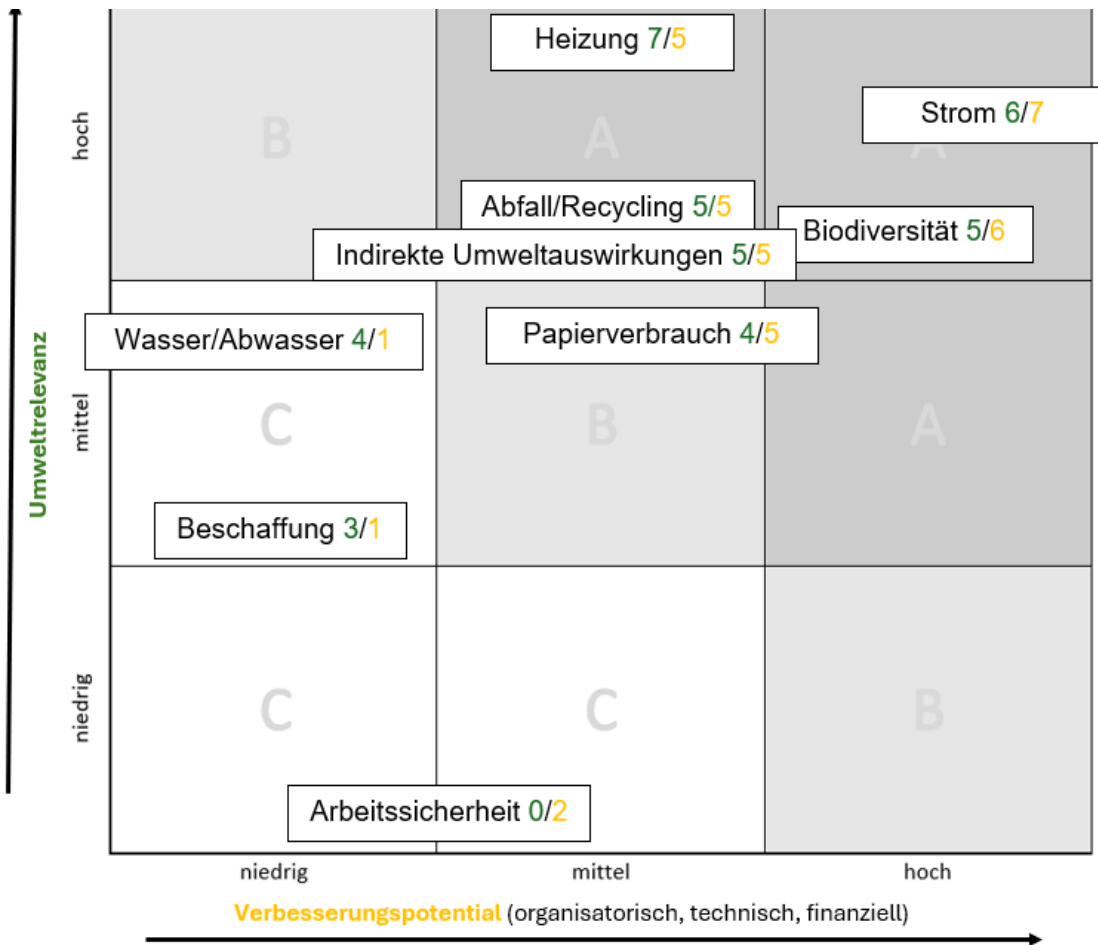


Abbildung 10 - Auswertung der Portfolioanalyse. Gewichtete Ergebnisse je Kernindikator (Grün = Umweltrelevanz, Gelb = Verbesserungspotential).

Zusammenfassend zeigt die Portfolioanalyse eine klare Schwerpunktsetzung: Kurz- bis mittelfristig priorisieren wir Heizung, Strom und Biodiversität, während Abfall & Recycling, Papier sowie Indirekte Umweltauswirkungen als relevante Arbeitsfelder mitlaufen und Wasser/Abwasser sowie Beschaffung zunächst beobachtet werden. Diese Einordnung verbindet die fachliche Einschätzung des Umweltteams mit den vorliegenden Verbrauchsdaten und schafft damit eine belastbare Grundlage für die nächsten Schritte. Im folgenden Kapitel (Umweltprogramm) leiten wir daraus konkrete Massnahmen ab – mit Verantwortlichkeiten, Zeitachsen und Messgrößen –, beginnend mit wenigen wirkungsstarken Quick-Wins (z. B. Betriebsoptimierung, Nutzerverhalten, Datenerfassung) und flankiert von strukturellen Projekten (z. B. Heizung/Anlagentechnik, Stromreduktion, Biodiversitätsförderung auf den Arealen). So stellen wir sicher, dass die begrenzten Ressourcen dort eingesetzt werden, wo Umweltwirkung und Verbesserungspotential am höchsten sind, und dass Fortschritte transparent im laufenden Monitoring ausgewiesen werden.

# 9 – Umweltprogramm

UMB = Umweltmanagementbeauftragte

UB = Umweltbeauftragte

Indikator	Massnahme	Zuständig	Gebäude	Frist (Ende Jahr)
<b>Abfall &amp; Recycling</b>	<b>Ziel: Reduktion des Restmülls um 10 % bis 2029 im Vergleich zu 2023.</b>			<b>2029</b>
Abfall & Recycling	Im Personal-WC hängt für alle Mitarbeitenden je ein Handtuch bereit, das von der jeweiligen Person bei Bedarf gewaschen wird. Papierhandtücher stehen ausschliesslich für Gäste zur Verfügung.	Hauswirtschaft	Alle	2026
Abfall & Recycling	Leere Druckerpatronen sammeln und dem SRK-Recycling zuführen. Beim nächsten Druckerersatz prüfen, ob Rückkehr zu Canon sinnvoll wäre.	Sekretariat	Alle	2026
Abfall & Recycling	Einrichtung leicht zugänglicher Recyclingstationen in allen Gebäuden sowie Information der Mitarbeitenden per E-Mail zur korrekten Nutzung und zur Förderung der Abfalltrennung.	UB	Alle	2026
Abfall & Recycling	Alle Organisationen, die uns unaufgefordert Werbung, Flyer oder Spendenanfragen per Post senden, kontaktieren und bitten, diese zukünftig einzustellen oder auf E-Mail umzustellen.	UB & Sekretariat	Alle	2026
<b>Beschaffung</b>	<b>Ziel: Ab 2026 werden alle Anschaffungen auf ökologische und faire Kriterien überprüft; bis 2029 mindestens 80 % entsprechend umgesetzt werden.</b>			<b>2029</b>
Beschaffung	Bei neuen Geräten auf energieeffiziente Modelle mit Umweltzertifikat achten.	Alle Mitarbeitenden	Alle	2026
Beschaffung	Schriftliches Beschaffungskonzept mit ökologischen & sozialen Kriterien erstellen.	Hauswirtschaft mit Unterstützung des Umweltteams	Alle	2026
Beschaffung	Vermehrter Einsatz von SURE-Reinigungsprodukten anstreben.	Hauswirtschaft	Alle	2027
Beschaffung	Der Fleischanteil in den Apéros wird um 50 % reduziert.	Hauswirtschaft & Diakonie	Alle	2029
Bildung	Nachhaltigkeitsthemen (inkl. Gartenlektionen) in mindestens 4 Lektionen pro Klasse und Jahr integrieren.	Pfarrteam & Katechetin	Alle	2026
<b>Biodiversität</b>	<b>Ziel: Bis 2029 sollen mindestens zehn neue strukturreiche Elemente (z. B. Totholz, Steinhaufen, Insektenhotel, Nistkästen, Wildstauden) zur Förderung der einheimischen Biodiversität geschaffen werden.</b>			<b>2029</b>
Biodiversität	Alle Neophyten im Garten des KGH entfernen und durch einheimische Pflanzen ersetzen.	Kirchenpflege & Hauswirtschaft	KGH	2025
Biodiversität	Strukturen zur Förderung der Biodiversität im KGH-Garten ergänzen (z. B. Insektenhotel, Holz- und Steinhaufen, evtl. Nistkästen).	UB	KGH	2026

Biodiversität	Kirchturm für Vögel und Fledermäuse optimieren (z. B. durch geeignete Einflugmöglichkeiten und Nistplätze).	UB, Kirchenpflege & Sigrist	Kirche	2027
<b>Heizung</b>	<b>Ziel: Reduktion des Heizenergieverbrauchs um mindestens 10 % bis 2029 im Vergleich zu 2023 sowie vollständige Umstellung auf erneuerbare Energiequellen für die Heizung (100 %).</b>			<b>2029</b>
Heizung	Neue Türen unter der Bühne anbringen.	Hauswirtschaft, UB	KGH	2026
Heizung	Radiatoren im Saal freilegen.	UMB & Kirchenpflege	KGH	2026
Heizung	Beauftragung einer offiziellen Fachperson zur energetischen Gebäudeanalyse des Kirchgemeindehauses mit dem Ziel, eine fundierte Einschätzung sowie eine Offerte für energetische Sanierungsmöglichkeiten und langfristige Einsparungen zu erhalten.	UMB & Kirchenpflege	KGH	2025
Heizung	Dachisolierung & Wärmedämmung verbessern (KGH).	UMB & Kirchenpflege	KGH	2027
Heizung	Neue Fenster mit fester Glasfläche im oberen Bereich einbauen (KGH).	UMB & Kirchenpflege	KGH	2029
Heizung	Smarte Heizungssteuerung zentral installieren (KGH).	UMB & Kirchenpflege	KGH	2029
Heizung	Heizsystem (1973, elektrisch) auf effizientere Alternative prüfen (Kirche).	UMB & Kirchenpflege	Kirche	2027
Heizung	Wärmeschutzfolie auf Fenstern und Dämmung im Dachboden prüfen (Kirche).	UMB, UB, Kirchenpflege, Sigrist	Kirche	2027
Heizung	Thermostatventile an Radiatoren auf max. Stufe 3 arretieren (Chilehüsli).	UB, Sigrist	Chilehüsli	2025
Heizung	Umstellung sämtlicher verbleibender Erdgasverwendung für Heizung auf 100 % Biogas.	UB & Kirchenpflege	KGH & Chilehüsli	2025
<b>Papier</b>	<b>Ziel: Reduktion des Papierverbrauchs um 20 % bis 2029 im Vergleich zu 2023 sowie Verwendung von mindestens 90 % Recyclingpapier.</b>			<b>2029</b>
Papier	Alles Papier, das wir kaufen, auf Recyclingpapier umstellen – einschliesslich Flyer, Plakate und Papierhandtücher.	Sekretariat, Kommunikation, Hauswirtschaft	KGH	2026
Papier	Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung nur noch auf ausdrücklichen Wunsch in Papierform versenden.	Sekretariat	KGH	2026
Papier	Reduktion unnötiger Ausdrücke durch vermehrte digitale Kommunikation und gemeinsame Nutzung von Unterlagen.	Alle Mitarbeitenden	KGH	2026
<b>Strom</b>	<b>Ziel: Reduktion des Stromverbrauchs um 15 % bis 2029 im Vergleich zu 2023.</b>			<b>2029</b>
Strom	Steckdosenleisten mit Schaltern an Büroarbeitsplätzen installieren.	UB	Alle	2027
Strom	Zeitschaltuhren für Drucker einrichten.	UB	Alle	2027
Strom	Alle Dauerbeleuchtungen durch LED ersetzen (Chilehüsli).	Hauswirtschaft & Sigrist	Chilehüsli	2027

Strom	Bewegungsmelder am Eingang installieren (Chilehüsli).	Sigrist & UMB	Chilehüsli	2028
Strom	Alle Dauerbeleuchtungen durch LED ersetzen (KGH).	Hauswirtschaft	KGH	2027
Strom	Beleuchtungsanlage im Foyer und Saal neugestalten (KGH).	UMB & Kirchenpflege	KGH	2027
Strom	Bewegungssensoren für Aussenbeleuchtung installieren (KGH).	UMB & Hauswirtschaft	KGH	2027
Strom	Prüfung der Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kirchgemeindehauses.	UMB & Hauswirtschaft	KGH	2027
Strom	Wenn möglich, Photovoltaikanlage auf dem Dach installieren (KGH).	UMB & Kirchenpflege	KGH	2029
Strom	Bewegungsmelder in bestimmten Bereichen installieren (Kirche).	Umwelteam	Kirche	2028
Strom	Messsystem zur Erfassung des Stromverbrauchs einbauen (Kirche).	Sigrist & Umwelteam	Kirche	2027
Strom	Vollständige Umstellung auf LED-Beleuchtung (Kirche).	Sigrist	Kirche	2027
<b>Wasser</b>	<b>Ziel: Reduktion des gesamten Wasserverbrauchs um 5 % bis 2029 im Vergleich zu 2023.</b>			<b>2029</b>
Wasser	Wassersparende Aquaclics an allen geeigneten Wasserhähnen in allen Gebäuden installieren (Ziel: 90 % Umsetzung).	Hauswirtschaft	Alle	2026
Wasser	Kontrolle und Reparatur aller undichten Wasserhähne oder Spülungen innerhalb von 2 Wochen nach Entdeckung.	Hauswirtschaft & Sigrist	Alle	Laufend
Wasser	Installation von Regenwassertonnen im Garten des Kirchgemeindehauses zur nachhaltigen Bewässerung und Reduktion des Frischwasserverbrauchs.	UB & Hauswirtschaft	KGH	2027
<b>Emissionen</b>	<b>Ziel: Reduktion der gesamtkirchlichen Treibhausgasemissionen um 30 % bis 2029 im Vergleich zu 2024.</b>			<b>2029</b>
<b>Andere Themen</b>				
Soziales	Monatlich offene Nähhilfe im KGH anbieten – zur Reparatur oder zum Upcycling von Kleidern.	UB & Grüner Guggel Jugendliche	KGH	2026
Soziales	Einrichtung eines Tauschschanks für Kleider, die nicht mehr passen oder gefallen.	UB & Grüner Guggel Jugendliche	KGH	2026
Spiritualität	Nachhaltigkeit regelmässig – und mindestens zweimal jährlich – in Gottesdienste einbeziehen, insbesondere während der Schöpfungszeit.	Pfarrteam	Kirche	Laufend
Kommunikation	Mindestens 4 Beiträge in den sozialen Medien pro Jahr zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen veröffentlichen.	UB & Grüner Guggel Jugendliche	Alle	Laufend
Kommunikation	Jährlich mindestens ein Umwelt-Beitrag im Dorfbott veröffentlichen.	Kommunikation mit Unterstützung des Umwelteams	Alle	Laufend

Kommunikation	Jährlich ein Update zu den Umweltaktivitäten der Kirchgemeinde auf der Webseite veröffentlichen.	Kommunikation	Alle	Laufend
Mobilität	Bau eines überdachten Velounterstands zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität. Ziel ist es, das Velofahren im Rahmen von Kirchgemeindeaktivitäten attraktiver zu machen.	UMB & Liegenschaften	KGH	2027
Arbeitssicherheit	Einmal jährlich eine Feuerübung mit allen Mitarbeitenden durchführen.	SiBe	KGH	2026
Arbeitssicherheit	Alle zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs für Mitarbeitende durchführen.	SiBe	KGH	2026
Liegenschaft	Prüfung des energetischen Zustands der vermieteten Liegenschaften im Besitz der Kirchgemeinde sowie Erarbeitung von Vorschlägen zur schrittweisen Verbesserung der Energieeffizienz.	UMB & Kirchenpflege	Vermietete Liegenschaften	2029

Die Kirchenpflege hat das Umweltprogramm an 25. August 2025 verabschiedet.

## 10 - Gültigkeitserklärung

Erklärung der kirchlichen Umweltauditorin zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten.

Stefanie Huber, zugelassene Kirchliche Umweltauditorin, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie im Umweltbericht 2025 der

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Erlenbach  
Schulhausstrasse 40  
8703, Erlenbach ZH

angegeben, alle Anforderungen des Grünen Güggels (entsprechend dem deutschen Pendant Grüner Hahn/Grüner Gockel) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Güggels
- in Anlehnung an die «Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung» in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 – durchgeführt wurden,
- die Begutachtung und Validierung ergab, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des (aktualisierten) Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des im Umweltbericht angegebenen Bereichs geben. Dies wurde stichprobeartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle «oeku Kirchen für die Umwelt» (Bern).

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Datum:

Ort:

Stefanie Huber

Stefanie Huber ist zugelassen als Kirchliche/r Umweltauditor/in von der Zertifizierungsstelle Schweiz «oeku Kirchen für die Umwelt» im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement ([www.kirum.org](http://www.kirum.org)).

